zeit von 8—12 Uhr Unterricht ertheilen. Nachmittags war ihm gestattet, seine Profession zu betreiben. Geprüft wurde er am 24. April 1771 durch den damaligen Katechet Röder in Zittau. Am 23. August 1780 bewarb er sich um die erledigte Kirchenschullehrer-Stelle in Kleinschönau, jedoch vergeblich. 1785 den 6. December zog er als Kirchenschullehrer, Organist und Gerichtsschreiber nach Türchau, wo er schon über 3 Jahre die Orgel beim Gottesdienste gespielt hatte, weil der dortige Lehrer, Carl Heinrich Pretsch, cand. theol., ein geborner Bautzner, dieser Kunst weniger mächtig war. Er starb, vom Schlage gerührt, am 20. November 1810 in einem Alter von 66 Jahren 5 Wochen und 1 Tag. Sein Begräbniß fand am 25. darauf mit Leichenpredigt statt. [1])

7) Johann Georg Herrmann,

wurde hier geboren und war später Hausbesitzer und Weber. Am 29. Octbr. 1785 suchte er um das Schulamt nach. Mit ihm zugleich bewarben sich auch darum Karl Gottlob Rothe, Schneider von hier und Karl August Wässerle, Privatschullehrer in Zittau. Seine Prüfung durch den Katechet Teller in Zittau geschah am 18. Febr. 1786 und seine Installation am 7. Mai darauf. Am 22. Februar 1798 meldete er sich zu der erledigten Schulstelle in Kleinschönau, jedoch vergeblich. 1799 wollte man ihm die Frohndienste wieder aufbürden, wogegen er am 19. August protestirte. Sein ganzer Gehalt bestand im Jahre 1803 in 25 Thlrn., weshalb man ihm auf sein Ansuchen 10 Thlr. jährlich auf seine Lebenszeit Zulage (aus dem Wittgendorfer Kirchenvermögen) zulegte. Bis 1807 ertheilte er den Unterricht in der Stube seines Hauses (jetzt Nr. 12), verkaufte es aber in diesem Jahre an seinen Sohn, welcher Weber war. Durch dessen Beschäftigung in seinem Unterrichte gestört, miethete er beim Nachbar (jetzt Nr. 11) eine Stube für jährlich 1 Thlr. 12 Gr. Zins. 1829 trat er in den Ruhestand und starb am 20. März 1835, 85 Jahr alt, nachdem er 43 Jahr sein Amt treulich verwaltet hatte. Als Merkwürdigkeit von ihm ist anzuführen: Während er am 16. August 1816 Schulunterricht ertheilte, schlug der Blitz in das Schulzimmer, fuhr an seiner linken Seite über den Körper weg, was blaue Streifen an seinem

---

[1]) Hinke, Chronik von Türchau S. 9. Oberl. Kirchengallerie S. 39.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id39386913X/18